

Täglich mehr Vorteile dank mobiler Leistungserfassung und mobiler Arztbriefvalidierung

Schneller, transparenter, liquider

Der Tagesablauf in einer Klinik ist anspruchsvoll und anstrengend. Ärzte wie Pflegende werden während ihrer Arbeit oft unterbrochen und zu bestimmten Patienten gerufen. Dadurch wird die Leistungserfassung erschwert. Ein probates Mittel dagegen ist ein mobiles Tool, womit alles direkt am Ort der Erbringung dokumentiert werden kann – bedienungsfreundlich und lückenlos. Mobile Lösungen sind ebenso gefragt beim Validieren von Arztbriefen, bei Patientenmanagement, Personaladministration, Logistik, Instandhaltung und Reporting.

Der Bedarf an mobilen Lösungen im Spital wächst rasch und massgeschneiderte wie bedienerfreundliche Angebote sind erwünscht. Besonders ausgeprägt ist dies im Bereich der Leistungserfassung.

Vorbei sind die Zeiten der Erfassung übers Papier. Wenn Pflegende oder medizinische Sekretariate die erbrachten Leistungen erst notieren und später elektronisch erfassen, ist der Zeitaufwand zu gross. Ausserdem besteht die Gefahr, dass einzelne Leistungen nicht voll-

ständig korrekt eingegeben werden oder gar verloren gehen.

Eine spezielle Mobility-Strategie

Wirksam Gegensteuer gibt die besondere ATSP Healthcare Mobility-Lösung. Andreas Walcher, Abteilungsleiter Healthcare, AT Solution Partner, präsentierte sie am Swiss eHealth Summit. Das Fundament ist eine klar definierte Strategie fürs effizientere Arbeiten. «Wir richten uns an professionelle und mobile Anwender im Spital

und entwickeln unsere IT exakt passend auf die Prozesse, mit denen die Fachkräfte in Medizin und Pflege wirklich arbeiten», hält Andreas Walcher fest. «Wir bauen auf die user experience. Dabei geht es neben Schnelligkeit und Transparenz ganz wesentlich auch um die Bedienerfreundlichkeit. Deshalb bieten wir einen konsequenten 1-2-3-fertig-Ansatz. Um dem Kostendruck in Kliniken Herr zu werden, leisten wir einen Beitrag, um Mehrwert durch Prozessqualität, kürzere Durchlaufzeiten sowie eine bessere Kosten- und Ertragssituation zu erzielen.»

Das Resultat wird deshalb besser, weil die Mobility-Lösungen ein deutliches Plus an Flexibilität, schnellerem Reagieren und laufender Verbesserung der Abläufe darstellen, weil die mobile Leistungserfassung direkt vor Ort und lückenlos stattfindet und die Daten unmittelbar für eine vollständige Abrechnung zur Verfügung stehen.

In 3 Schritten zum Erfolg

«Keeping things simple» heisst das ATSP-Rezept für Mobility-Lösungen. Das bedeutet am Beispiel der mobilen Leistungserfassung, in 3 Schritten zum Erfolg zu gelangen:

Übersicht: Das kann sowohl eine kontextbezogene Übersicht der betreffenden Fälle (beispielsweise eines bestimmten Behandlers (automatisch)) oder auch eine Darstellung via direkte Eingabe einer Fallnummer sein.

Detail: Rasche Informationen über Leistungen zum gewählten Fall z.B. rollenbasierte Leistungsanzeige auf eine Organisationseinheit bezogen.

Aktion: Bei der Leistungserfassung kann dies rollenbasiert oder OE bezogen erfolgen, in Form





von Hitlisten resp. Vorbelegungen zur noch schnelleren Selektion oder über kundenspezifische Prüfungen (z.B. Blockleistungen).

Technologie-unabhängig

Die mobile Leistungserfassung von ATSP ist Technologie-unabhängig. Sie kann im SAP EMR integriert sein, sie funktioniert über ein KIS oder über die Terminplanung per Browser-Aufruf oder kann eine eigene App sein. Die Lösung ist schnell, wirtschaftlich und sicher. Sie bietet umfassende Informationen für die Leistungsabrechnung. Erfasst wird jegliche Art von Leistungen wie z.B. Tarmed, Pflege, Therapien, medizinisches Material und verabreichte Medikamente. Darunter können auch nicht verrechenbare Leistungen sein, die fürs Controlling und die Nachkalkulation wichtig sind.

Das Ziel der Lösung besteht darin, dass Leistungen am Ort des Erbringens effizient und zeitnah erfasst werden. Die Lösung ist bedienungsfreundlich und schliesst Abrechnungs-Probleme weitestgehend aus. So ist bereits bei der Eingabe eine Vorvalidierung hinterlegt. Sie verhindert, dass Kombinationen von Leistungen erfasst werden, die nicht entsprechend verrechnet werden können. Weiter erleichtern Benutzerprofile die Eingabe wesentlich: Das sind Leistungs-Favoriten, die von der IT definiert und vom System generiert werden, oder Benutzerprofile, welche die einzelnen Organisationseinheiten oder User selbst erstellen. Die Auswahl erfolgt dabei durch Vorbelegungen.

Höchste Bedienerfreundlichkeit

Wenn nun eine Pflegende oder ein Arzt die mobile Leistungserfassung nutzt, geht sie/er in 3 Schritten vor:

- Identifikation des Patienten (Das System zeigt exakt die für diesen Tag relevanten Fälle an.)
- Übersicht über die bereits erfassten Leistungen (Hier erfolgt eine Reduktion der Bildinformation aufs Wesentlichste.)
- Eingabe der neuen Leistungen (Sie erfolgt gemäss Favoriten (OE, Fachabteilung) oder Benutzerprofil, häufig in ganzen Leistungsblöcken).

Im Backend erfolgen anschliessend die Validierung und Abrechnung z.B. in SAP. Bei der Validierung besteht ein Leistungscockpit. Hier finden

eine Prüfung durch den Poweruser, die Protokollierung von Änderungen und die Freigabe und Verbuchung der mobil erfassten Leistungen für die Abrechnung statt. Die Abrechnung selbst besorgen Experten. Sie erstellen auch die gewünschten Auswertungen über die erfassten Leistungen.

Eine breite Palette mobiler Lösungen

ATSP bietet neben der mobilen Leistungserfassung eine ganze Reihe weiterer Mobility-Lösungen. Eine häufig eingesetzte ist dabei die Arztbriefvalidierung.

Hierbei diktieren die behandelnden Ärzte via Sprachaufzeichnung; Schreibkräfte erledigen die Transkription über die SAP Dynpro-Technologie via SAG GUI, wo auch eine Korrektur durch die Ärzte erfolgt. Anschliessend wird der Text über ein mobiles Gerät vom Arzt geändert oder validiert und kann von der Patientenadministration versandt werden.

Weitere Gebiete mobiler Lösungen sind schliesslich:

- Patientenmanagement und klinische Prozesse,
- Personaladministration und Organisationsmanagement,
- Logistik und Apothekenmanagement,
- Instandhaltung und
- Reporting.

Ein Trumpf – branchenspezifisches Wissen

«Bei jeder dieser Lösungen legen wir den Fokus wiederum auf einen ausgesprochenen Praxisbezug und höchste Bedienerfreundlichkeit», betont Andreas Walcher. Auf diesen Prinzipien beruhen sämtliche Dienstleistungen der ATSP. Ihre Fachleute sind IT-Dienstleister, welche die universelle IT-Systemarchitektur von SAP mit hohem Know-how umsetzen. Sie verbinden dabei IT-Kompetenz, Branchenkenntnisse und Prozessverständnis – massgeschneidert, mit Eigenentwicklungen, vom Konzept bis zum Betrieb und dabei alles aus einer Hand.

«Prozesse sollen übersichtlicher, schlanker, effizienter und kostengünstiger werden», fasst Andreas Walcher zusammen. «Deshalb entwickeln wir nicht nur Software, sondern beschäftigen uns auch intensiv mit der Grundlage wirtschaft-

Nachhaltige Lösungen im Fokus

Die AT Solution Partner ist eine kompetente Dienstleisterin für nachhaltige Lösungen aus einer Hand. So lautet das Leitmotiv des Unternehmens mit Sitz in Innsbruck, Wien und Olten. Aufgrund der Beteiligung der Tirol Kliniken besteht eine sehr lange Erfahrung im Spitalbereich.

Durchgängige und bessere Prozesse schaffen Mehrwert. Als Spezialistin fürs Gesundheitswesen bietet die ATSP ein umfangreiches Portfolio an IT-Lösungen, basierend auf SAP und erweitert durch eigenentwickelte Spezialitäten.

Etliche Spitäler nutzen daher das Know-how der ATSP für Patientenmanagement, Financials & Logistics, Controlling, Human Resources, IT-Basis Services, Software Development und IT-Analytics.

In der individuellen Umsetzung und der sorgfältigen Betreuung während des Betriebs können folgende Elemente zum Einsatz gelangen: SAP-Beratung, Implementierung, Systemintegration, Schulungen, Systembetrieb, Business Process Outsourcing, Prozessmanagement und Projektmanagement.

Spezielle Schwerpunkte im Gesundheitswesen sind:

- Systemintegration mit Schnittstellen-Optimierung und HL7-Kompatibilität
- Patientenmanagement und klinische Systeme
- Mobility-Lösungen
- Zuweisermanagement und Spital-CRM
- Integriertes Ressourcenmanagement (Zuweisung, Entlassung, Betten- und OP-Planung, Optimierung von Funktionsbereichen)
- Spitalcontrolling und spitalbezogene Business Intelligence (DRG, Kostenträgerrechnung, spitalorientierte Business Intelligence, Prozesskennzahlen und Qualitätsmanagement)

lichen Managements. Bessere Prozesse entstehen, weil wir die Abläufe in Gesundheitsbetrieben kennen. So analysieren wir die entsprechenden betriebsspezifischen Details und erarbeiten mit unsern Kunden – wie beispielsweise den Solothurner Spitälern – mögliche Szenarien. Dabei erkennen sie die Potenziale in ihren Prozessen und erfahren, wie sie kostengünstiger und rascher arbeiten können.»

Text: Dr. Hans Balmer